

INFORMATIONEN AUS DER AMTLICHEN STATISTIK

Januar–März 2014



1 | 2014

Statistisches Bundesamt

Herausgeber	Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Geschäftsstelle des Statistischen Beirats
Internet	www.destatis.de
Schriftliche Anfragen	www.destatis.de/kontakt
Fragen zum Heft	„Informationen aus der amtlichen Statistik“ Nr. 1/2014 Telefon +49 (0) 611 / 75 45 51
Statistischer Informationsservice	Telefon +49 (0) 611 / 75 24 05
Erscheinungsfolge	vierteljährlich
Erscheinungstermin	Im April 2014
Fotorechte	©Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
© Statistische Bundesamt, Wiesbaden 2014	Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt	<i>Seite</i>
Editorial	
Ein besonderer Tag: der „VÖT 2/1“	5
Veranstaltungen	
Amtsleiterkonferenz gibt Impuls für Projekt „WSH“	6
20. Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System	7
45. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (UNSC)	8
Einsätze zur Datenqualität und Bildungsstatistik im Kasachstan-Projekt	11
Mongolei-Projekt – halbjährliches Leitungstreffen in Berlin	12
Besuch aus dem Irak	12
Besuch aus Abu Dhabi	13
Das Statistische Bundesamt auf den Fachmessen Didacta und CeBIT 2014	14
Vorankündigung: Wissenschaftliche Tagung zum Arbeitsmarkt – „Jetzt Call for Papers“	14
Fachspezifisches im Fokus	
Neues Erhebungsportal freigeschaltet	15
Internationale Statistiken in der GENESIS Datenbank	15
Gesamtkatalog 2014	15
Regio-Stat-Katalog 2014	16
Zensus 2011 – So wohnt Deutschland	17
Ausländerzahl in Deutschland 2013 auf Rekordniveau	18
Prüfbesuch von Eurostat zu Staatsfinanzdaten	19
Bildungsfinanzbericht 2013	20
2. Sitzung zur Neukonzeption der Grundsicherungsstatistik	21
Betreuungsgeld für knapp 65 000 Kinder	21
Bruttoinlandsprodukt 2013	22
Bauen, kaufen, mieten: Zur Situation auf dem deutschen Wohnungsmarkt	23
„Small-Area-Verfahren“ für regionale Mietpreise genutzt	23
Fachausschuss Handels- und Dienstleistungsstatistiken	24
Kleinräumige Rasterkarten aus der Agrarstatistik	25
Kontakt zur Redaktion	26
Personalnachrichten	
Statistischer Beirat	27
Statistisches Bundesamt	27
Statistische Landesämter	28

Anhang

Tagungskalender	29
Übersicht der im Jahre 2013 verkündeten statistischen Rechtsgrundlagen	33
Sach- und Personenregister zum Jahrgang 2013 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“	39
Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes, Stand: April 2014	48

Ein besonderer Tag: der „VÖT 2/1“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,



der 10. April war nicht irgendein Tag. Für die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder war es vor allem der „VÖT 2/1“: An diesem Tag veröffentlichten die statistischen Ämter die endgültigen demografischen Grunddaten des Zensus 2011. Seitdem stehen Excel-Tabellen zu den Merkmalen Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Geburtsjahr, Alter und Familienstand als Download zur Verfügung, und zwar von der Bundes- bis auf Kreisebene und teilweise bis auf Gemeindeebene. In jeweils eigenen Pressemitteilungen haben die statistischen Ämter auf die Veröffentlichung hingewiesen. Die Zahlen erhalten Sie auf www.zensus2011.de und auf den jeweiligen Internetseiten der statistischen Ämter.

Die endgültigen demografischen Grunddaten weichen – mit Ausnahme der Einwohnerzahlen insgesamt – von den zum ersten Veröffentlichungstermin im Mai 2013 (VÖT 1) herausgegebenen Ergebnissen ab. Personenergebnisse in Gemeinden ab 10 000 Einwohnern waren damals in der Regel nicht komplett ausgezählt. So konnte die demografische Verteilung der in den Melderegistern festgestellten Karteileichen und Fehlbestände nur aus der Haushaltsstichprobe geschätzt werden. Mit der Veröffentlichung am 10. April 2014 sind dagegen alle demografischen Merkmale gemäß Melderegister sowie alle Ergebnisse der Haushaltegenerierung aus dem zensustypischen Datensatz ausgezählt. Möglich wurde dies, weil das in die Haushaltegenerierung integrierte Korrekturverfahren dazu genutzt wurde, in den Personendatenbeständen Karteileichen zu löschen und Fehlbestände zu ergänzen.

Kurz: Das Projekt „Zensus“, das der Statistische Beirat von Anfang an begleitet hat, geht in die Schlussetappe. Nun steht noch der Veröffentlichungstermin 2/2 aus. Dann werden Daten über die Haushalts- und Familienstrukturen in Deutschland vorliegen sowie über die Verteilung der übrigen Merkmale aus der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis (wie zum Beispiel Bildung und Erwerbstätigkeit). Dann werden auch die endgültigen Zahlen aus der Gebäude- und Wohnungszählung vorliegen. Die Zensusdatenbank wird zum VÖT 2/2 aktualisiert und erweitert bereitstehen.

Währenddessen sind die statistischen Ämter dabei, die Zensusergebnisse in die laufenden Statistiken einzuarbeiten. Diese Basisumstellung wird viele Kolleginnen und Kollegen im laufenden Jahr stark in Anspruch nehmen. Parallel kümmern wir uns um eine lesefreundliche Darstellung der Daten auf Kartenbasis. Dazu empfehle ich Ihnen die Artikel „Zensus 2011 – So wohnt Deutschland“ und „Kleinräumige Rasterkarten aus der Agrarstatistik“ auf den Seiten 17 und 25.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Roderich Egeler
Präsident des Statistischen Bundesamtes



Amtsleiterkonferenz gibt Impuls für Projekt „WSH“

Das Großprojekt zur Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken, kurz WSH, hat durch die Amtsleiterkonferenz (ALK) vom 25. Februar 2014 einen wichtigen Impuls erhalten: Vor dem Hintergrund der Kostendiskussion beauftragte die ALK die Steuerungsgruppe „WSH“, zusätzlich kostengünstigere Varianten zum Grundmodell auszuarbeiten. Dieser Schritt geht auf eine Bitte der Dienstaufsichtsbehörden der statistischen Ämter zurück. Die Prüfung der günstigeren Varianten soll natürlich auch die Datenqualität sowie das fachliche und regionale Auswertungspotential im Blick behalten.

Um weiterhin ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte als Interviewer einsetzen zu können, wurden zudem die Vorschläge der Steuerungsgruppe zur Reduktion der zusätzlichen zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen an die Erhebungsbeauftragten diskutiert. Auf der Grundlage der Gespräche soll ein weitreichendes Konzept zur Erhöhung des Gestaltungsspielraums der Interviewer/innen erarbeitet werden, um den ehrenamtlichen Status der Erhebungsbeauftragten trotz anspruchsvoller Aufgaben langfristig erhalten zu können.

Das Projekt WSH soll die Erhebung der wichtigsten Statistiken über private Haushalte (Mikrozensus, Wirtschaftsrechnungen, EU-Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen) miteinander verzahnen. Dabei stehen unter anderem die Art der Datengewinnung und die Art des Stichprobenverfahrens auf dem Prüfstand.

Wie üblich behandelte die ALK als Erstes die Ergebnisse und Empfehlungen des Abteilungsleitungsgremiums Fachstatistik (ALG FS), das am 4. und 5. Februar 2014 getagt hatte und zum Thema „Auswertung georeferenzierter Daten“ acht Beschlüsse gefasst und einen Beschlussvorschlag vorbereitet hatte. Die in der Oktober-Sitzung 2013 des ALG FS eingerichtete Ad-hoc-Projektgruppe „Georeferenzierung“ hatte ein Ablaufmodell zur georeferenzierten Auswertung abgestimmt und dem ALG FS im Februar 2014 zur Entscheidung vorgelegt. In diesem Ablaufmodell wurden die wichtigsten Teilprozesse und die Zuständigkeiten skizziert. Auch ist das ALG FS mit der Umsetzung der strategischen Schwerpunkte im Verbund beauftragt. Somit folgte ein Bericht über den Umsetzungsstand der Maßnahmen und das Controlling.

Außerdem wurde das Vorgehen zur Evaluierung und Weiterentwicklung des „Masterplans zur Reform der amtlichen Statistik“ abgestimmt. Die Steuerungsgruppe „Strategische Schwerpunkteplanung“ wird noch vor der nächsten ALK im Juli den Status der Masterplan-Projekte (Ist-Analyse) erörtern. Diese Projekte hatte die ALK im Jahr 2003 auf den Weg gebracht, mit ihnen wurde unter anderem das arbeitsteilige Prinzip „Einer (oder einige) für alle“ im Verbund der statistischen Ämter eingeführt, Standardwerkzeuge geschaffen und die Online-Erhebung etabliert.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Europäische Themen“ besprach die ALK die Schlussfolgerungen, die Eurostat aus der Prüfung der Quelldaten für die Ermittlung von Staatsdefizit und -schuldenstand („Upstream Dialogue Visit“) gezogen hat. Auch wurden die empfohlenen Aktionspunkte dargestellt, die sich daraus für die statistischen Ämter ergeben. Die wichtigsten Ergebnisse der 20. Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System (AESS) am 13. Februar 2014 in Luxemburg sowie die aktuelle Arbeits- und Zeitplanung für den Peer Review 2013–2015 waren ebenfalls ein Thema (siehe hierzu folgenden Bericht).

Die nächste ALK tagt am 1. Juli 2014 in Kamenz/Sachsen.



20. Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System in Luxemburg



Am 13. Februar 2014 trafen sich die Leiterinnen und Leiter der statistischen Ämter der EU-Mitgliedstaaten zur 20. Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System (AESS) in Luxemburg.

Die wichtigsten Ergebnisse:

Der AESS verabschiedete einstimmig den von Eurostat vorgelegten Entwurf der Durchführungsverordnung zur Verordnung über demografische Statistiken VO (EU) Nr. 1260/2013. Die Durchführungsverordnung regelt die Untergliederung der Daten, die Fristen und die Überarbeitung der Daten.

Im Zusammenhang mit der EU-Strategie zur Modernisierung der Sozialstatistiken (Erhebungen bei privaten Haushalten) wurde die Anwendung eines unterjährigen Stichprobenrotationsschemas für die Arbeitskräfteerhebung (AKE) vereinbart. Damit wird der Forderung politischer Entscheidungsträger nach konsistenten, vollständigen und vergleichbaren AKE-Daten über die Dynamik des Arbeitsmarktes Rechnung getragen. Der AESS sprach sich für eine verpflichtende Regelung in einer Rahmenverordnung für alle Mitgliedstaaten aus.

Die Berichte der Vorsitzenden der Direktorengruppen wurden vom AESS zur Kenntnis genommen. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Rahmenverordnung zur Integration der Unternehmensstatistiken („Framework Regulation for Integration of Business Statistics, FRIBS“) wies Deutschland auf die Notwendigkeit einer fundierten Diskussion noch offener Fragen und möglicher fachlicher und rechtlicher Lösungen sowie auf eine daran ausgerichtete realistische Zeitplanung hin. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010) im Herbst 2014 wurde der Sachstand der Umsetzungsarbeiten begrüßt. Mehrere Mitgliedstaaten wiesen auf die Notwendigkeit einer besseren Abstimmung der Veröffentlichungs- und Kommunikationsstrategien für das ESGV 2010 hin.

Der AESS beschloss, dass Eurostat eine europäische Position für die Tagesordnungspunkte „Menschen mit Behinderungen“ und „Weltstatistiktag 2015“ in die diesjährige Sitzung der Statistikkommission der Vereinten Nationen einbringt.

Der Vorsitzende der ESS-Partnerschaftsgruppe (PG), Stefan Lundgren, informierte über die Nachbesetzung von Mitgliedern in der PG. In den kommenden zwei Jahren werden die Generaldirektorinnen der Statistikämter von Portugal und Slowenien der ESS-Partnerschaftsgruppe angehören. Der Präsident des Statistischen Bundesamtes ist nach zweijähriger Mitgliedschaft zum Ende 2013 turnusmäßig ausgeschieden.

Der Vorsitzende der Ratsarbeitsgruppe Statistik, zugleich Generaldirektor des griechischen Statistikamtes, Andreas Georgiou, informierte über den Sachstand der Beratungen in der Ratsarbeitsgruppe „Statistik“. Es ist für die aktuelle Ratspräsidentschaft von besonderer Bedeutung, noch eine Einigung im Zusammenhang mit der Verabschiedung der geplanten neuen Europäischen Statistikverordnung (EG) Nr. 223/2009 zu finden, bevor das Europäische Parlament (EP) in die Wahlvorbereitungen treten wird. Mit dem EP konnte eine abschließende Einigung zur Änderung der Verordnung über Umweltökonomische Gesamtrechnungen erzielt werden.



Der AESS nahm den Abschlussbericht der Task Force zur Kosten-Nutzen-Analyse/Folgenbewertung für die ESS VIP Projekte (Umsetzung der Vision zu einer verbesserten Zusammenarbeit im ESS) zur Kenntnis. Mehrere Mitgliedstaaten forderten Verbesserungen, da das Instrumentarium zur Bewertung noch nicht ausgereift sei und weitere Tests notwendig würden. Auf der Grundlage dieser Weiterentwicklung soll die im Mai 2014 einzurichtende Direktorengruppe für Ressourcen gegenüber dem AESS eine Empfehlung über die Einführung eines Managementinstruments aussprechen.

Die im November-AESS geäußerten Bedenken zum Entwurf einer Kommissionsmitteilung zur neuen Geschäftsarchitektur im ESS am Beispiel der Intrahandelsstatistik wurden von Eurostat aufgegriffen. Die Mitgliedstaaten stimmten dem geänderten Textentwurf einer geplanten Kommissionsmitteilung zu.

Die nächste Sitzung des AESS findet am 14. und 15. Mai 2014 in Luxemburg statt.

45. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (UNSC)



Vizepräsident Dieter Sarreither leitete die deutsche Delegation bei der 45. Sitzung der Statistikkommission der Vereinten Nationen (UNSC) vom 4.–7. März 2014 in New York. Die UNSC ist ein Gremium des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) und befasst sich mit der Weiterentwicklung, Harmonisierung und Implementierung statistischer Methoden und

Verfahren. Sie ist auch zuständig für alle fachlich-methodischen Fragen im Zusammenhang mit statistischen Indikatoren der Vereinten Nationen. Ihre 24 nach einem Regionalschlüssel gewählten Mitglieder sind Vertreter der statistischen Institutionen der UN-Mitgliedstaaten. Die UNSC ist damit das wichtigste internationale Forum für nationale statistische Ämter. Das Statistische Bundesamt ist bis 2016 gewähltes Mitglied der Statistischen Kommission.

Fundamental Principles of Official Statistics

Die Statistische Kommission beschäftigte sich mit der Implementierung der [10 Grundprinzipien für amtliche Statistiken](#) (Fundamental Principles of Official Statistics, FPOS) und begrüßte dazu einen entsprechenden Fortschrittsbericht der „Friends of the Chair (FoC) Gruppe“.

Die Prinzipien wurden Anfang der 1990er Jahre ausgearbeitet. 1992 hatte die Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen, UN-ECE, die Prinzipien angenommen, 1994 wurden sie von der UNSC genehmigt. Die FoC-Gruppe hatte eine überarbeitete Präambel hinzugefügt. Prinzipien und Präambel wurden von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 29. Januar 2014 mit der Resolution A/68/L.36 angenommen.

Nun legte die FoC-Gruppe der UNSC die – unter kommissarischer deutscher Leitung – erarbeiteten Empfehlungen für eine verbesserte Implementierung der 10 Prinzipien vor. Die Kommission begrüßte die ersten Entwürfe und forderte die FoC Gruppe auf, die von einigen Delegationen eingebrachten Vorschläge zur ersten Entwurfsfassung der Empfehlungen in ihrer weiteren Arbeit zu berücksichtigen. Die derzeitige deutsche Vorsitzende der FoC Gruppe, Sibylle von Oppeln-Bronikowski (Leiterin der Abteilung B des Statistischen Bundesamtes) forderte die Mitgliedstaaten auf, weitere Vorschläge,



insbesondere Beispiele zu „best practices“ zu übermitteln, die in die Handlungsempfehlungen einfließen können.

Die Kommission betonte auch die große Bedeutung der Arbeit der FoC-Gruppe im Zusammenhang mit der neuen Entwicklungsstrategie der Vereinten Nationen ab 2015 (Post 2015 Strategy). Eine auf den Prinzipien basierende Messung sei unverzichtbares Element für die Glaubwürdigkeit der Umsetzung der politisch vorgegebenen Entwicklungsleitlinien.

Broader Measurement of Progress

Die zur UNSC-Sitzung 2013 eingesetzte FoC-Gruppe „Broader Measurement of Progress“ erhielt große Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit in der Unterstützung und hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der hochrangigen UN Open Working Group (OWG) für nachhaltige Entwicklungsziele. Die FoC-Gruppe, in der Deutschland durch Dr. Susanne Schnorr-Bäcker vom Statistischen Bundesamt vertreten ist, hat im Rahmen einer Bestandsaufnahme des verfügbaren statistischen Instrumentariums die Möglichkeiten der Messung der noch festzulegenden Entwicklungsleitlinien eingebracht. Die neuen Entwicklungsleitlinien der UN werden alle Bereiche der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklung umfassen. Sie stehen in Folge des Rio+20-Prozesses im Bereich einer nachhaltigen umweltökonomischen Entwicklung und des Nachfolgeprogramms der UN Millennium Development Goals ab dem Jahr 2015 (Post 2015 Strategy). Das weitere Arbeitsprogramm der FoC wurde verabschiedet.

System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (SNA) der Vereinten Nationen

Das System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (SNA) der Vereinten Nationen liefert den konzeptionellen Rahmen zur Berechnung und zum internationalen Vergleich der Wirtschaftsleistung der Volkswirtschaften in den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. 1968, 1995 und 2008 wurde das SNA überarbeitet, um neue Wirtschaftsentwicklungen und Phänomene einbeziehen zu können. Das aktuelle SNA 2008, das unter anderem den neuen Entwicklungen im Dienstleistungs- und Finanzsektor Rechnung trägt, sollte bis 2014 weltweit umgesetzt werden. Das konnte in den meisten Entwicklungs- und Schwellenländern nicht erreicht werden. Die umfangreichen Übersetzungsarbeiten der Handbücher und Empfehlungen zum SNA 2008 in die Amtssprachen der Vereinten Nationen konnten weitgehend abgeschlossen werden. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) werden die Standards des SNA 2008 durch die derzeitige Revision des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESA) in der neuen Verordnung (ESA 2010) ab September 2014 berücksichtigen. Die UNSC betonte die Bedeutung der Unterstützungsprogramme der UN-Regionalkommissionen und internationaler Organisationen zum Ausbau der Statistikkapazitäten in den Entwicklungs- und Schwellenländern für die Umsetzung der Vorgaben des SNA 2008. Eine noch zu bildende FoC-Gruppe soll die verbesserte Koordinierung der Unterstützungsprogramme unterstützen.

Umweltökonomischen Gesamtrechnungen

Die Expertengruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen“ berichtete über die Arbeiten des abgelaufenen Jahres in der Umsetzung des Systems der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (SEEA). Schwerpunkt war die Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie für die Vorgaben des SEEA-Rahmenwerks. Betont wurde auch die enge Verbindung zum SNA 2008. Die große politische Bedeutung spiegelt sich auch darin wider, dass das SEEA Teil des Konzepts zur Messung einer nachhaltigen umweltökologischen Entwicklung als Folgeprozess der Rio+20-Konferenz ist sowie eine wichtige Basis für die Messung der Entwicklungsziele der „Post 2015 Strategy“ der UN.



Globale Wertschöpfungsketten

Zum Thema „Globale Wertschöpfungsketten“ legte eine in der vorjährigen Sitzung eingesetzte FoC-Gruppe den Entwurf eines Konzepts vor. Es geht im Wesentlichen um die Zuordnung von grenzüberschreitenden Handelsströmen zu Tochter- und Muttergesellschaften. Die Kommission beauftragte die FoC-Gruppe, bis zur nächsten Sitzung der Statistischen Kommission, im März 2015, das Konzept auszuarbeiten.

Kaufkraftvergleich für fast 200 Staaten der Erde

Das „International Comparison Programme (ICP)“ wird in fünfjährigen Abständen koordiniert durch die Weltbank durchgeführt und dient der Berechnung von Kaufkraftparitäten für aktuell fast 200 Länder weltweit. Kaufkraftparitäten basieren auf Preisrelationen für international vergleichbare Waren und Dienstleistungen und können bezogen auf die Gesamtheit der Waren und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft als Umrechnungsfaktor zwischen zwei Währungen verwendet werden. Eine solche Umrechnung erfolgt insbesondere für internationale Vergleiche gesamtwirtschaftlicher Größen wie dem Bruttoinlandsprodukt. Im Sommer dieses Jahres sind die ICP-Ergebnisse für 2011 zu erwarten; Teilergebnisse haben mehrere Regionalkommissionen schon veröffentlicht. Aufgrund von Interventionen mehrerer Mitgliedstaaten wird die UNSC prüfen, ob und wie die fünfjährige Periodizität verkürzt werden kann.

Statistiken über Behinderungen

In einem von der „Washington Group“ vorgelegten Dokument wurde über laufende und geplante Aktivitäten sowie die Qualität, Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit zu „Statistiken über Behinderungen“ berichtet. Die Kommission nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis, forderte aber eine verbesserte Berücksichtigung der statistischen Belange durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im weiteren Prozess.

Big Data

Die Kommission wird eine Arbeitsgruppe zum Thema Big Data einrichten. Diese soll sich mit Möglichkeiten der Nutzung der im Rahmen neuer elektronischer Kommunikationsmedien zur Verfügung stehenden Datenbestände befassen. Themen sollen u. a. die Erarbeitung von Standards in der Nutzung verschiedener Datenquellen sowie ihrer kostenfreien Nutzung für Zwecke der amtlichen Statistik sein.

Zweiter Weltstatistiktag am 20. Oktober 2015

Der zweite Weltstatistiktag (WSD) wird am 20. Oktober 2015 stattfinden. Wie beim WSD 2010 soll die Rahmenkoordination und die weltweite Kommunikation des WSD von der Statistikabteilung der UN (UNSD) vorgenommen werden. Die konkreten Maßnahmen zur Ausgestaltung des WSD 2015 bleiben den Mitgliedstaaten überlassen. Zum beabsichtigten Thema des WSD 2015 „Statistics for better decision making – statistics for better development“ wurde von mehreren Delegationen eine Modifizierung im Sinne von „statistics for better life“ vorgeschlagen. Das Büro der Statistischen Kommission wird die Modifikation des Themas in Erwägung ziehen. Es ist beabsichtigt, dass die Proklamation des WSD 2015 durch eine Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen erfolgt.

Die nächste Sitzung der UN-Statistikkommission wird vom 3. März bis 6. März 2015 stattfinden.

Einsätze zur Datenqualität und Bildungsstatistik im Kasachstan-Projekt



Das weltbankfinanzierte Kooperationsprojekt zur Stärkung des statistischen Systems von Kasachstan (KAZSTAT), in dem das Statistische Bundesamt ein internationales Konsortium von Statistikämtern führt, steht nun im dritten Jahr. Es ist bis 2017 angelegt. 2013 fanden über 90 Aktivitäten statt.

Nachdem im Januar 2014 plangemäß keine Kooperationsveranstaltungen mit den kasachischen Partnern im KAZSTAT-Projekt anstanden, läuft die Umsetzung nun wieder an. Zum Thema Datenqualität und zur Abstimmung der weiteren Arbeiten im Projekt fanden zwei Veranstaltungen in Astana statt.

Kasachstan verfügt über ein modernes Statistikgesetz und besitzt außerdem als eines von wenigen Statistikämtern eine Zertifizierung nach der ISO 9001 (Internationale Organisation für Normung). Mit dem Projekt „eStatistik“ bringt das kasachische Amt insbesondere Online-Erhebungen bei Unternehmen voran und entwickelt eine gemeinsame Datenbank für alle unternehmensbezogenen Wirtschaftsstatistiken. In puncto Qualität der statistischen Daten gibt es jedoch noch eine Reihe von Zielen, die während der weiteren Umsetzung angegangen werden sollten. Dazu gehören detaillierte Prozessdokumentationen sowie die Erstellung und Veröffentlichung von Qualitätsberichten und eine verbesserte Nutzerkommunikation zu Qualität und Zusammenarbeit mit der Wissenschaft. Der Vizepräsident des kasachischen Amtes, Zhasser Jarkinbayev, war als engagierter Teilnehmer bei mehreren Modulen anwesend.

Die kasachische Seite informierte sich über den Verhaltenskodex für europäische Statistiken von Eurostat und die „Fundamental Principles of Official Statistics“ der Vereinten Nationen sowie deren Anwendung in der deutschen amtlichen Statistik. In einem Gespräch berichtete der kasachische Amtsleiter über die Inhalte seiner bevorstehenden Rede vor dem kasachischen Parlament, in der er auch auf das KAZSTAT-Projekt eingehen wird. Insgesamt erfuhr der Experteneinsatz große Aufmerksamkeit. So fand ein Vortrag vor anderen Produzenten amtlicher Statistiken (Ministerien, Zentralbank, weitere Behörden) sowie den Abteilungs- und Gruppenleitungen statt.

Der erste Studienbesuch einer kasachischen Delegation im laufenden Jahr fand vom 17. bis 21. Februar 2014 in Berlin und Wiesbaden statt. Während der fünf Tage stellten die deutschen Gastgeber Informationen zu den Themen Bildungsstatistik und Hochschulregister vor. Die sieben kasachischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen nicht nur aus dem Statistikamt, sondern auch aus dem Bildungsministerium. Inhaltlich gestalteten die Statistischen Landesämter Berlin-Brandenburg und Hessen den Besuch in gegenseitiger Abstimmung.

Mongolei-Projekt – halbjährliches Leitungstreffen in Berlin



Vom 16. bis 18. Dezember 2013 trafen sich die Amtsleitung des mongolischen Statistikamtes und hochrangige Weltbankvertreter unter Leitung von Präsident Roderich Egeler im i-Punkt in Berlin. Dabei standen der Projektverlauf des Weltbank-Twinning des zweiten Halbjahres 2013 und die Erreichung von Zielvorgaben, die Planungen für das kommende Jahr sowie die

Abschlusskonferenz des Projektes im Mittelpunkt.

Die Vertreter der Weltbank, Mustafa Dinç und Altantsetseg Shiilegmaa, lobten die erreichten Erfolge und die Zusammenarbeit der mongolischen und deutschen Projektpartner. So haben die Beratungen des mongolischen Statistikamtes durch Expertinnen und Experten des Statistischen Bundesamtes zu zahlreichen Neuerungen im Partneramt in Ulan Bator geführt. Seinem Jahresmotto 2013, „Nutzerfreundliche Daten“, wurde das mongolische Amt auch durch den Aufbau eines Informationsservice, einer Bibliothek und der Weiterentwicklung des Internetauftritts gerecht.

Unter anderem wurde das im Oktober 2013 begonnene und im Frühjahr 2014 fortzusetzende „Global Assessment“ besprochen. Dieses Assessment wird von der Wirtschaftskommission Europa der Vereinten Nationen (UNECE), der Europäischen Freihandelsorganisation (EFTA) und der Wirtschafts- und Sozialkommission Asien und Pazifik der Vereinten Nationen (UNESCAP) durchgeführt und untersucht die allgemeine Stellung des statistischen Systems der Mongolei.

Auf Grund des hohen Zielerreichungsgrades haben die beiden Seiten sich auf die Durchführung von acht Beratungsmaßnahmen im laufenden Jahr verständigt.

Besuch aus dem Irak



Die Amtsleitung des irakischen Statistikamtes sowie Vertreter aus Regionen des Iraks besuchten am 20. und 21. Januar 2014 das Statistische Bundesamt. Der im Rahmen einer Studienreise von der Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung (GOPA) organisierte Besuch fand auf Wunsch der irakischen Kolleginnen und Kollegen unter der Fragestellung „Die Statistik in einem föderalen System“ statt.

Präsident Roderich Egeler begrüßte die irakische Delegation, Abteilungsleiterin Sibylle von Oppeln-Bronikowski moderierte diesen Studienbesuch. Den Gästen wurden das System der deutschen amtlichen Statistik, seine rechtlichen Grundlagen, das Qualitätsmanagement sowie die Personalentwicklung präsentiert.



Im Anschluss an den Besuch beim Statistischen Bundesamt besuchten die Gäste das Statistische Landesamt Berlin-Brandenburg und Eurostat.

Besuch aus Abu Dhabi



Am 11. März 2014 besuchte erstmals die Amtsleitung des Statistisches des Emirates Abu Dhabi ([SCAD](#)) das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Anlass des Besuchs war die Unterzeichnung der bilateralen Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Ämtern. Aufgrund der hohen politischen Bedeutung dieser Kooperation für Abu Dhabi war bei diesem Treffen auch der stellvertretende Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate in Deutschland

aus Berlin angereist.

Die Amtsleitung des Statistischen Bundesamts begrüßte die Delegation. Im Anschluss präsentierte der Leiter der internationalen Zusammenarbeit des SCAD das System der amtlichen Statistik in Abu Dhabi und Themenfelder, in denen das SCAD internationaler Beratungsmaßnahmen bedarf. Den Gästen wurde das System der deutschen amtlichen Statistik sowie die internationale Kooperation des Hauses vorgestellt.

Am Rande der Besprechung wurde die Vorbereitung zur IAOS-Konferenz (International Association for Official Statistics), die 2016 erstmalig vom SCAD in den Vereinigten Arabischen Emiraten ausgerichtet wird, thematisiert.

Das Statistische Bundesamt auf den Fachmessen Didacta und CeBIT 2014

Das Statistische Bundesamt präsentierte seine Informationsangebote im März 2013 auf zwei großen Fachmessen: der CeBIT in Hannover und auf der Didacta in Stuttgart.

Auf der CeBIT, der wichtigsten Messe der IT-Branche, präsentierte sich das Statistische Bundesamt in diesem Jahr mit Beiträgen und Angeboten der amtlichen Statistik auf dem Gebiet der Auswertung georeferenzierter Daten. Am Eröffnungstag besuchten Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und die Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik, Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe, den gemeinsamen Informationsstand vom Statistischen Bundesamt und dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG). Vizepräsident Dieter Sarreither präsentierte dem Bundesinnenminister auf dessen Rundgang die Beiträge und Angebote der amtlichen Statistik, die jetzt um Rasterkarten aus georeferenzierten Datenbeständen erweitert wurden. Beispielhaft stellte er den Agraratlas vor und ging auf die Beiträge der amtlichen Statistik zum Geoportal des BKG ein. Der Minister zeigte sich sehr beeindruckt und signalisierte weiteres Interesse an den Dienstleistungen des Statistischen Bundesamtes.

Die Didacta ist die größte zentrale Weiterbildungsveranstaltung Europas. Sie informiert Lehrer, Erzieher, Ausbilder, Trainer und Hochschulprofessoren über Chancen und Perspektiven im Bildungsbereich. Entsprechend bot das Statistische Bundesamt Informationen nicht nur zum Thema Bildung, sondern auch zu allen anderen gesellschaftlich wichtigen Angelegenheiten.

Vorankündigung:

Wissenschaftliche Tagung zum Arbeitsmarkt – Call for Papers Selbstständig erwerbstätig – jenseits des Arbeitnehmersdaseins

Die wissenschaftliche Tagung des Fachausschusses „Erwerbstätigkeit/Arbeitsmarkt“, vom 20. bis 21. Mai 2014 in Wiesbaden, soll der Frage nachgehen, wie die Entwicklung der Selbstständigkeit – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Diskussion in Deutschland – im Lichte der aktuellen Daten einzuschätzen ist.

Wie hat sich selbstständige Erwerbstätigkeit in den letzten Jahrzehnten verändert?

- Welche möglicherweise neuen Formen der Selbstständigkeit verbergen sich hinter dem Anstieg?
- Wie ist die Lebenssituation von Selbstständigen (insbesondere Solo-Selbstständigen) etwa hinsichtlich Einkommen und sozialer Sicherung?
- Verdrängt selbstständige Erwerbstätigkeit abhängige Erwerbstätigkeit, z. B. in Form von Werkverträgen und Subunternehmern?

Für Rückfragen zur wissenschaftlichen Tagung ist die Gruppe Arbeitsmarktstatistik unter E-Mail an arbeitsmarkt@destatis.de oder unter den Rufnummern +49 (0) 611 / 75 3485 und +49 (0) 611 / 75 4413 zu erreichen.

Neues Erhebungsportal freigeschaltet



Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben ihr neues Erhebungsportal im Internet geöffnet.

Über das Erhebungsportal können Auskunftgebende – in der Regel Unternehmen – ihre Statistikdaten online melden. Außerdem werden

umfassende Informationen zu Statistiken und den zur Datengewinnung eingesetzten Online-Verfahren angeboten.

Registrierte Nutzer können zusätzliche Möglichkeiten zur Kommunikation mit den Fachbereichen der statistischen Ämter nutzen, Zugänge zu den dezentralen Online-Verfahren bei allen statistischen Ämtern an einer zentralen Stelle einrichten und darüber ihre Meldung abgeben. Die Melderkonten der dezentralen Online-Verfahren werden im Erhebungsportal automatisch zusammengeführt, aktualisiert und zur Kontrolle vorgehalten. Newsletter und Erinnerungs-Service zur Abgabe der Statistikdaten runden den persönlichen Service ab.

Internationale Statistiken in der GENESIS Datenbank

In der Datenbank GENESIS-Online stehen ab sofort internationale Ländervergleiche zur Verfügung. Insgesamt sind 60 Indikatoren für alle von den UN anerkannten Staaten als Zeitreihe ab 1990 abrufbar. Die Daten können als Excel Datei heruntergeladen oder mit der Grafikfunktion visualisiert werden.

Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden ausschließlich internationale Organisationen wie die Weltbank oder der Internationale Währungsfonds genutzt. Weitere Informationen zur internationalen Statistik sind im Themenbereich Internationales verfügbar.

Gesamtkatalog 2014



Der Gesamtkatalog bietet einen Überblick über die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (Stand: 14. Januar 2014). Unter www.destatis.de stehen die aktuellen Publikationen zum Download bereit. Einige Veröffentlichungen können auch als Printversion bezogen werden. Er soll zur Orientierung dienen und die Suche nach Publikationen im Internet unterstützen. Die Veröffentlichungen in diesem Katalog sind unterteilt in:

- Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Statistisches Jahrbuch, Wirtschaft und Statistik)
- Fachveröffentlichungen (Broschüren, Fachserien, Fachberichte, thematische Tabellenbände)
- Klassifikationen und Verzeichnisse.

Außerdem enthält der Gesamtkatalog die Veröffentlichungen des Bundeswahlleiters und des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Fünf Wirtschaftsweisen“).

Regio-Stat-Katalog 2014



Der aktuelle „[Regionalstatistische Datenkatalog des Bundes und der Länder](#)“ wurde zum Stand Januar 2014 erstellt. Er erscheint als kostenlose Print- und Online-Version. Die darin definierten Tabellen sind Grundlage für die regionalstatistischen Gemeinschaftsprodukte des Bundes und der Länder. Weitere regional gegliederte statistische Informationen finden Sie z. B. auch in folgenden Angeboten:

- [Regionaldatenbank Deutschland](#) und
- [Regionalatlas](#).

Die [Veröffentlichung](#) steht kostenfrei im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung.



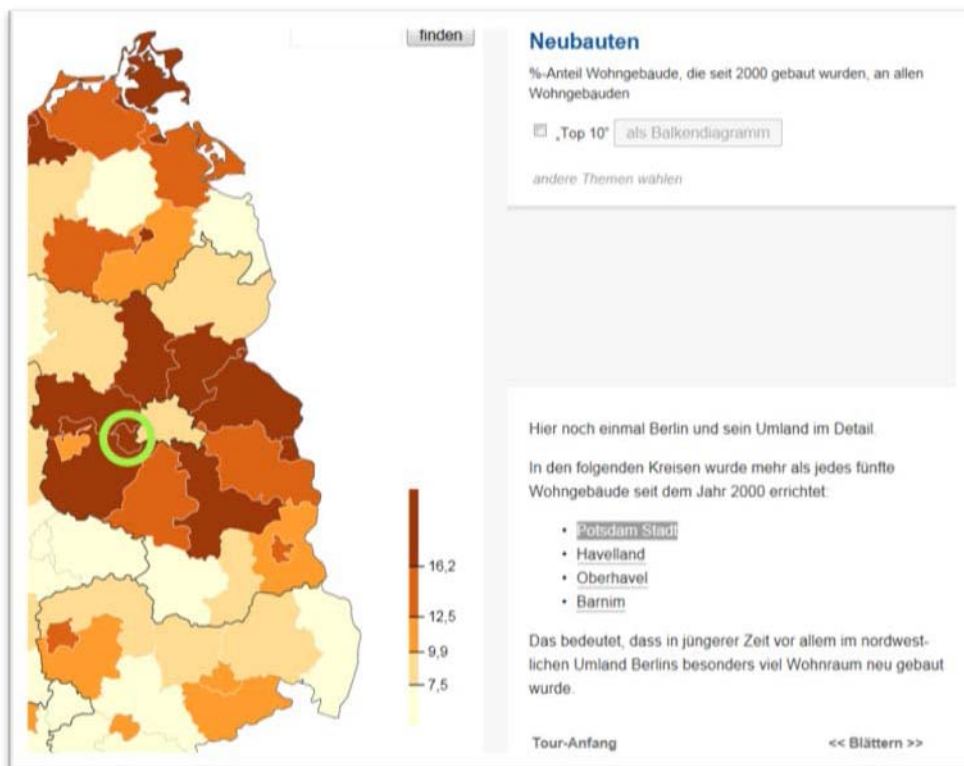
Zensus 2011 – So wohnt Deutschland



Wer mit statistischer Ergebnisdarstellung in interaktiven Karten nicht vertraut ist, wird die Botschaften solcher Karten nicht auf Anhieb erkennen. Zum grundlegenden Verständnis der „Web-Usability“ muss ein Verständnis für statistische Beschreibung kommen, etwa für Klasseneinteilungen, und schließlich das Wissen um die Aussagekraft einzelner Merkmale in einem bestimmten Zusammenhang.

Um den Einstieg zu erleichtern und den sprichwörtlichen „Datenschatz“ auch Fachfremden zu erschließen, geht die interaktive Grafik „[So wohnt Deutschland](#)“

(www.destatis.de/zensuskarte/index) neue Wege: Bei der geführten „Deutschlandtour“ kann jeder eine Reihe von Karteneinstellungen wie ein Buch durchblättern, dabei jederzeit selbst eingreifen, sich aber auch zu den wichtigsten Aussagen der Karte führen lassen: Wo in Deutschland ist der Anteil an Neubauten besonders hoch? Wo stehen viele Wohnungen leer? Wie verhalten sich durchschnittliche Wohnungsgröße und Eigentümerquote zueinander?



So ergibt sich eine Deutschlandreise eigener Art – sicher geführt und doch jederzeit offen für Abstecher.



Ausländerzahl in Deutschland 2013 auf Rekordniveau

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren zum Jahresende 2013 im Ausländerzentralregister (AZR) insgesamt mehr als 7,6 Millionen Menschen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit erfasst. Das ist die höchste jemals in Deutschland registrierte Zahl seit der Errichtung des AZR im Jahr 1967.

Die neu ins AZR aufgenommenen Personen stammen zu 75 % aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Sie lassen sich drei Gruppen zuordnen. Den zahlenmäßig größten Einfluss haben die 10 Staaten, die 2004 der EU neu beigetreten sind, mit einem Anstieg von 127 100 beziehungsweise 15,9 % gegenüber 2012. Diese Gruppe wird von Polen (+ 14,6 %) und Ungarn (+ 26,3 %) dominiert. Die zweite Gruppe besteht aus den drei Ländern, die seit 2007 beziehungsweise 2012 zur EU gehören (+ 106 000 beziehungsweise + 19,3 %). Hier machen Rumänien (+ 30,4 %) und Bulgarien (+ 23,6 %) den größten Anteil aus. Etwas geringer ist die Bedeutung der Zuwanderung aus den von der Euro-Krise besonders betroffenen Mittelmeerstaaten (+ 63 700 beziehungsweise + 6,0 %). Diese Gruppe wird von Spanien (+ 12,7 %), Griechenland (+ 6,1 %) und Italien (+ 4,4 %) angeführt.

Die im AZR registrierte ausländische Bevölkerung aus Nicht-EU-Staaten hat 2013 um 103 800 Personen zugenommen (+ 2,5 %). Der Zuwachs wurde vor allem von Zuwanderern aus Syrien und der Russischen Föderation getragen. Demgegenüber ist 2013 die Bevölkerung mit türkischer Staatsangehörigkeit in Deutschland zurückgegangen (– 1,6 %). Der Rückgang fiel 2013 aber geringer aus als im Vorjahr (– 2,0 %).

Diese und weitere Ergebnisse, vor allem auch Angaben auf Kreisebene, bieten die Fachserie 1, Reihe 2 „[Ausländische Bevölkerung](#)“ und die [Ausländerstatistik \(12521\)](#) in der GENESIS-Online Datenbank.



Prüfbesuch von Eurostat zu Staatsfinanzdaten



Am 26. und 27. Februar 2014 statteten Vertreter

von Eurostat dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden einen „Gesprächsbesuch“ („Standard Dialogue Visit“) ab. Ein solcher Gesprächsbesuch dient der Überprüfung der bereitgestellten Daten für Defizit und Schuldenstand des Staates im Zusammenhang mit dem EU-Stabilitätspakt.

Dabei überprüft Eurostat die gemeldeten Daten und beurteilt, ob bei der Berechnung der Angaben die Konzepte des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (Buchungsregeln) eingehalten wurden. Darüber hinaus ist die Untersuchung der eingesetzten Methoden, statistischen Verfahren und Datenquellen ein wesentlicher Bestandteil des Besuchs, um potentielle Risiken bei der Qualität der gemeldeten Daten zu ermitteln bzw. auszuschließen.

Neben der vierköpfigen Delegation von Eurostat nahmen Fachleute aus den Abteilungen D „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt, Preise“ und F „Bevölkerung, Finanzen und Steuern“ des Statistischen Bundesamtes, des Bundesministeriums der Finanzen, der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank daran teil.

Die Sitzungen waren von einer intensiven und konstruktiven Arbeitsatmosphäre geprägt. Wie bei einem Gesprächsbesuch üblich, hält Eurostat seine Bewertungen in Aktionspunkten fest, die von Deutschland üblicherweise innerhalb sehr enger Fristen umzusetzen sind.



Bildungsfinanzbericht 2013



Das Statistische Bundesamt erstellt seit 2008 jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz (KMK) den Bildungsfinanzbericht, der die wichtigsten verfügbaren Informationen zu den Bildungsausgaben zusammenfasst. Der Bildungsfinanzbericht ist Teil der Bildungsberichterstattung, die kontinuierlich datengestützte Informationen über Rahmenbedingungen, Input, Verläufe, Ergebnisse und Wirkungen von Bildungsprozessen bereitstellt.

Nach Angaben im neu erschienenen Bildungsfinanzbericht 2013 haben Bund, Länder und Gemeinden für das Jahr 2013 Bildungsausgaben in Höhe von 116,6 Milliarden Euro veranschlagt, 4,6 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr.

Im Bildungsfinanzbericht sind neben den Bildungsausgaben der öffentlichen Haushalte auch die von Unternehmen, privaten Haushalten, der Bundesagentur für Arbeit und die vom Ausland finanzierten Bildungsausgaben sowie Forschungsausgaben enthalten. Die gesamten privaten und öffentlichen Ausgaben werden durch das konzeptionell umfassendere Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft dargestellt.

Im Jahr 2010 stieg das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft auf insgesamt 235,4 Milliarden Euro, das waren 10,6 Milliarden Euro mehr als 2009. In Relation zum Bruttoinlandsprodukt entsprach dies einem Anteil von etwa 9,4 %. Nach vorläufigen Berechnungen erhöhten sich die Ausgaben im Jahr 2011 um weitere 7,6 Milliarden Euro, auf 243 Milliarden Euro. Dies entsprach 9,3 % des Bruttoinlandsprodukts.

Der [Bildungsfinanzbericht 2013](#) steht im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes zum Download bereit. Dort kann er auch in gedruckter Form bestellt werden. Außerdem kann er über den Buchhandel für 9,80 Euro bezogen werden.



2. Sitzung zur Neukonzeption der Grundsicherungsstatistik

Am 6. Februar 2014 fand in der Zweigstelle Bonn des Statistischen Bundesamtes die „Zweite Sitzung zur Neukonzeption der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ statt.

Die Statistik wird ab dem Jahr 2015 von einer dezentralen Jahresstatistik auf eine voll-elektronische zentrale Quartalsstatistik mit einem erweiterten Merkmalskatalog umgestellt. Vorgesehen ist eine Übermittlung der Daten mit eSTATISTIK.core.

Hierzu trafen sich unter dem Vorsitz von Dr. Bernd Becker (Statistisches Bundesamt) die beteiligten Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes mit den an der Erhebung beteiligten IT-Dienstleistern der Auskunftspflichtigen. Weitere Teilnehmende vertraten das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), das Statistische Landesamt Sachsen (das unter den Landesämtern als koordinierendes „Patenland“ für die Sozialstatistik fungiert) sowie die obersten Landessozialbehörden.

Den rund 50 Teilnehmenden wurden zunächst der aktuelle Arbeitsstand und detaillierte Informationen zu ausgewählten Merkmalen sowie zur Erhebungsmethodik vorgestellt. Besonderes Augenmerk lag auf der Datenübermittlung mit eSTATISTIK.core.

Betreuungsgeld für knapp 65 000 Kinder



Eltern, deren Kinder seit dem 1. August 2013 zur Welt kamen, haben Anspruch auf Betreuungsgeld in Höhe von 100 Euro monatlich, wenn sie für ihr Kind keine frühkindliche Betreuung in öffentlich geförderten Tageseinrichtungen oder in öffentlich geförderter Kindertagespflege in Anspruch nehmen.

Zwischen dem 1. August und dem 31. Dezember 2013 wurde das [Betreuungsgeld](#) knapp 65 000 Mal bewilligt und ausgezahlt.

87 % der Beziehenden hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, 13 % eine ausländische. Der Großteil der Leistungsbeziehenden (78 %) stellte den Antrag auf Betreuungsgeld für den maximal

möglichen Bezugszeitraum von 22 Monaten. Eine Bezugsdauer von unter 6 Monaten planen nur 6 % der Leistungsbeziehenden.

Hinsichtlich des Bezugszeitraums zeichnet sich ein deutlicher Ost-West-Unterschied ab: Mit 13,1 Monaten ist die voraussichtliche Bezugsdauer in den neuen Ländern wesentlich kürzer als im früheren Bundesgebiet (19,7 Monate). Am kürzesten fällt sie mit 11,3 Monaten in Thüringen aus, am längsten im Saarland (20,7 Monate). Weitere Informationen zum Betreuungsgeld finden Sie im Internetauftritt des Statistischen Bundesamtes im Themenbereich [Eltern- und Betreuungsgeld](#).



Bruttoinlandsprodukt 2013

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich nach der Schwächephase im vergangenen Winter im Laufe des Jahres 2013 verbessert. Dadurch hat die deutsche Wirtschaft zu einem moderaten Wachstumskurs zurückgefunden: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen im Jahresdurchschnitt 2013 um 0,4 % höher als im Vorjahr (kalenderbereinigt um 0,5 %).

In den vorangegangenen Jahren war das BIP noch kräftiger gewachsen (2012 um 0,7 % und 2011 sogar um 3,3 %). Auch eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 recht deutlich unter dem Durchschnittswert der Jahre 2002–2012 von + 1,2 % lag. Offensichtlich wurde die deutsche Wirtschaft durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastet und konnte dies nur bedingt durch eine starke Binnennachfrage kompensieren.

In der Fachserie 18 „[Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen](#)“, Reihe 1.4 „Detaillierte Jahresergebnisse“ (Bestellnummer 2180140148004) stehen tiefer gegliederte Ergebnisse zur Verfügung. Diese und weitere Veröffentlichungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich. Ein ausführlicher Qualitätsbericht für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen findet sich unter www.destatis.de.



Die [Informationsbroschüre](#) „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Wichtige Zusammenhänge im Überblick“ verschafft interessierten Nutzern einen ersten Überblick über die Zusammenhänge und Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.



Das [Faltblatt](#) „Deutsche Wirtschaft 2013“ zeigt einen kleinen Ausschnitt aus dem gesamten Veröffentlichungsprogramm.



Bauen, kaufen, mieten: Zur Situation auf dem deutschen Wohnungsmarkt



STATmagazin

Seit Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise ist Deutschland das einzige Land in Europa mit einem florierenden Immobilienmarkt. Bei extrem niedrigen Sparzinsen und überaus günstigen Wohnungsbaudarlehen in

Kombination mit einer guten Wirtschaftslage und steigenden Einkommen haben viele Menschen Wohnimmobilien als Anlageform neu entdeckt. Nach vielen Jahren des Stillstands ist der Wohnungsneubau wieder in Schwung gekommen. Die Nachfrage nach Wohneigentum ist mittlerweile so groß, dass nach den Preisen für Neubauten auch die Preise für Gebrauchtimmobilien anziehen. Mit den Preisen steigen die Mieten, und das insbesondere in den begehrten Metropolen und ihren Szenevierteln, die für Anleger, Studierende, aber auch Zuwanderer gleichermaßen attraktiv sind. Bis jetzt sind hohe Mietsteigerungen jedoch kein Massenphänomen, sondern treten nur regional begrenzt auf.

Das neue [STATmagazin](#) zeigt aktuelle Entwicklungen und Strukturen auf dem Immobilienmarkt in Deutschland.

„Small-Area-Verfahren“ für regionale Mietpreise genutzt

Die Aufwendungen für Mieten machen den größten Anteil der Ausgaben privater Haushalte aus. Die Mietpreisentwicklung hat daher Einfluss auf die Inflationsrate und gibt Auskunft über Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. Wohnungsmieten variieren sehr deutlich zwischen Ballungsräumen und strukturschwachen Gebieten.

Regionale Entwicklungen bei den Wohnungsmieten flächendeckend zu messen war bisher mit den von der amtlichen Statistik genutzten Verfahren schwierig. Der Beitrag [„Small-Area-Verfahren zur Schätzung regionaler Mietpreise“](#) in der Februar-Ausgabe unseres Wissenschaftsmagazins *Wirtschaft und Statistik* zeigt Wege auf, regional gegliederte verlässliche Ergebnisse über Mietpreise zu gewinnen. Die Autorin, Charlotte Articus, erhielt dafür den Gerhard-Fürst-Preis 2013 in der Kategorie Master-/Bachelorarbeiten.



Fachausschuss Handels- und Dienstleistungsstatistiken

Der Statistische Beirat beschloss auf seiner Tagung im September 2012, die Fachausschüsse „Handelsstatistik“ und „Dienstleistungsstatistik“ zusammenzulegen. Auf der ersten Tagung in dieser Zusammensetzung, am 28. Januar 2014, standen Themen des Außenhandels, der Dienstleistungsstatistiken, des Versand- und Interneteinzelhandels sowie die Verpflichtung der Unternehmen zur Online-Meldung auf der Tagesordnung.

Den ersten Schwerpunkt der Tagung bildete das europäische Vorhaben zur Weiterentwicklung der Unternehmensstatistiken zur Schaffung einer „Framework Regulation Integrating Business Statistics (FRIBS)“. Eurostat möchte eine neue Rahmenverordnung für die europäischen Unternehmensstatistiken schaffen. Damit sind große inhaltliche Änderungen verbunden. Bei den Außenhandelsstatistiken wird dabei mit dem Vorhaben „Single Market Statistics (SIMStat)“ angestrebt, die zur Intrahandelsstatistik meldenden Unternehmen zu entlasten, indem auf die Erhebung der Eingangsdaten ganz oder teilweise verzichtet und stattdessen auf die spiegelbildlichen Versendungsdaten der Partnerländer zurückgegriffen wird. Dazu ist ein Austausch von Mikrodaten zwischen den Mitgliedstaaten vorgesehen. Die Teilnehmer stehen dem SIMStat-Modell insgesamt skeptisch gegenüber und verweisen auf Qualitäts-, Aktualitäts- und Datenschutzprobleme.

FRIBS sieht darüber hinaus umfangreiche Änderungen bei den Statistiken im Dienstleistungsbereich vor. Für die Strukturstatistiken rechnet das Statistische Bundesamt mit einem nicht zu unterschätzenden Mehraufwand, der durch die Erweiterung des Erfassungsbereichs um personenbezogene Dienstleistungen und Versicherungsmakler sowie die damit verbundene Ausweitung der Anzahl von Berichtspflichtigen um etwa 50 Prozent verursacht würde. Für die Konjunkturstatistiken sieht FRIBS eine Erweiterung des Erfassungsbereichs u. a. um die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft vor. Darüber hinaus sollen monatlich statt vierteljährliche Umsatzindizes im Dienstleistungsbereich und zusätzlich ein Dienstleistungsproduktionsindex bereitgestellt werden, was die Teilnehmer des Fachausschusses im Prinzip begrüßten.

Mit dem Ziel, Unternehmen von Auskunftspflichten zu entlasten, berichtete das Statistische Bundesamt über die Auswirkungen durch eine mögliche Anhebung der Meldeschwelle im Intrahandel für Eingänge von 500 000 Euro auf 800 000 Euro. Alternativ wurden auch die Ergebnisse einer Simulationsrechnung zur Anhebung der Meldeschwelle auf 1 Million Euro dargestellt. Mehrere Teilnehmende des Fachausschusses äußerten Bedenken gegen die Anhebung der Meldeschwelle und betonten den daraus resultierenden Informationsverlust.

Zu Beginn des zweiten Schwerpunktthemas „Versandhandel im Blick verschiedener Statistiken“ stellte der Bundesverband des Deutschen Versandhandels e. V. (bvH) Methode und Ergebnisse der bvH-Verbraucherstudie zur Entwicklung des Multichannel-Online- und Versandhandels in Deutschland vor. Ziel der Studie ist insbesondere die Ermittlung des tatsächlichen jährlichen Volumens der Ausgaben von deutschen Privathaushalten im Online- und Versandhandel.

Das Statistische Bundesamt informierte ergänzend den Fachausschuss über Methodik und aktuelle Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten.

Informationen aus den Unternehmensstatistiken und einer Sonderauswertung zum Versand- und Internet-Einzelhandel auf der Datenbasis des Außenhandels nach Wirtschaftsbereichen rundeten das Bild zum Versandhandel ab. Das Statistische Bundes-



amt stellte dem Fachausschuss ferner vor, wie die Kohärenz zwischen der Unternehmenserhebung im Handel und der IKT-Erhebung zum Merkmal E-Commerce verbessert werden soll.

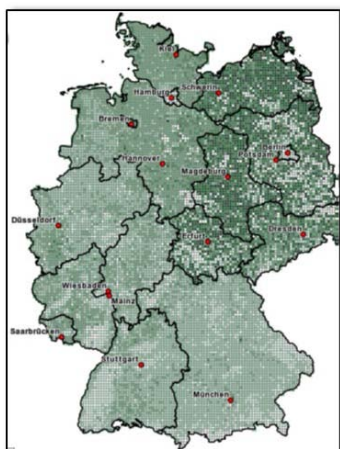
Die Vorträge verdeutlichten, dass die in der Öffentlichkeit kritisierten Abweichungen zwischen unterschiedlichen Untersuchungen zum E-Commerce im Wesentlichen auf eine Ursache zurückgeführt werden können: Es werden Ergebnisse von Konsumentenbefragungen mit denen von Unternehmenserhebungen verglichen.

Anschließend informierte sich der Fachausschuss über die Entwicklung eines Systems von ökonomischen Globalisierungsindikatoren, die aus verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik (Außenhandel, VGR, Unternehmensstatistiken, Preise, Verkehr, Umwelt) abgeleitet sind. Interessierte können die Indikatoren unter www.destatis.de/Zahlen&Fakten/Indikatoren abrufen.

Letztes Thema auf der Agenda war die Umsetzung der Verpflichtung zur Online-Meldung für Unternehmen. Insgesamt betrachtet stellt diese für die meisten Unternehmen kein Problem dar. Beschwerden über die Online-Meldepflichtung sind aus dem Kreis der im Fachausschuss vertretenen Verbände bisher nicht bekannt.

Die nächste Tagung des Fachausschusses für Handels- und Dienstleistungsstatistiken ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Kleinräumige Rasterkarten aus der Agrarstatistik



Wo gibt es die meisten Schweine je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche? Welche Region hat den größten Mais- oder Weizenanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche? Wo ist die Beschäftigung in der Landwirtschaft am höchsten? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert der neue Online-Atlas Agrarstatistik. Mit dieser Anwendung erweitert die amtliche Statistik nun ihr Datenangebot um kleinräumige digitale Karten.

Der Atlas enthält insgesamt 16 Karten zum Thema Landwirtschaft, unter anderem zur Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, zu deren landwirtschaftlich genutzter Fläche und zu deren Tierbeständen. Die statistische Datengrundlage dazu bilden georeferenzierte Daten aus der Landwirtschaftszählung 2010. Der Großteil der Karten basiert auf Rasterzellen mit 5 km Gitterweite. Damit werden erstmals Karten mit einer räumlichen Auflösung angeboten, die zum Teil sogar unterhalb der Gemeindeebene liegt. Zudem sind zu ausgewählten Themen Karten mit Flussgebietseinheiten (FGE) verfügbar. Ergänzend sind als Hintergrundinformation zu den Karten umfassende Metadaten hinterlegt.

Der Online-Atlas Agrarstatistik steht allen interessierten Nutzern kostenfrei im gemeinsamen [Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder](http://Statistik-Portal.de) zur Verfügung. Die einfach zu bedienende Web-Anwendung bietet neben der Ausgabe der Karten als Bilder und als PDF-Dateien auch einen WMS-Dienst (Web Map Service) an. Dieser Kartendienst erlaubt eine Nutzung der Karten in anderen GIS-Anwendungen (Geografisches Informationssystem).

Der Online-Atlas Agrarstatistik steht allen interessierten Nutzern kostenfrei im gemeinsamen [Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder](http://Statistik-Portal.de) zur Verfügung. Die einfach zu bedienende Web-Anwendung bietet neben der Ausgabe der Karten als Bilder und als PDF-Dateien auch einen WMS-Dienst (Web Map Service) an. Dieser Kartendienst erlaubt eine Nutzung der Karten in anderen GIS-Anwendungen (Geografisches Informationssystem).

Kontakt zur Redaktion

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns über Ihre Meinung und stehen Ihnen bei Fragen oder Anregungen zu diesem Heft und seinen Beiträgen jederzeit gerne zur Verfügung. Bei allgemeinen Fragen zu den „Informationen aus der amtlichen Statistik“ erreichen Sie die Redaktion unter der Rufnummer +49 (0) 611 / 75 45 51.

Bei Fragen zu einzelnen Fachbeiträgen, steht Ihnen der allgemeine Statistische Informationsservice unter der Rufnummer +49 (0) 611 / 75 24 05 oder über das Kontaktformular www.destatis.de/kontakt zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Redaktionsteam

Statistischer Beirat

Dr. Rolf K e t z l e r vertritt bis auf Weiteres den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Statistischen Beirat. Der bisherige Vertreter des GDV, Dr. Michael W o l g a s t , hat den GDV verlassen.

Ministerialrat BRH Wolfram R u d o l p h vertritt als Nachfolger von Ministerialrat BRH Peter M ä n z - W e l t e n den Bundesrechnungshof im Statistischen Beirat.

Statistisches Bundesamt

Direktorin beim Statistischen Bundesamt Angela S c h a f f , Leiterin der Abteilung H „Gesundheit, Soziales, Bildung, private Haushalte“, wurde die Leitung der Abteilung übertragen. Gleichzeitig übernimmt sie die Leitung der Zweigstelle Bonn.

Regierungsdirektor Hans-Peter L ü ü s wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Leitung der Gruppe A 1 „Organisation, Haushalt, Innerer Dienst“ beauftragt.

Regierungsdirektor Bernd S t ö r t z b a c h wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Leitung der Gruppe B 1 (B 102, B 104, B 105) „Planung und Koordinierung, internationale Kooperation“ beauftragt.

Regierungsdirektorin Annette P f e i f f e r , bisher Leiterin des Referats B 302 „Kundenmanagement, Zensuskommunikation, Social Web“, wurde in das Referat B 102 „Supra- und internationale Koordinierung“ umgesetzt, zugleich wurde ihr die Leitung des Referats übertragen.

Frank G e n ß h e i m e r , M. A. wurde die Leitung der Gruppe C 2 „IT-Management und Standards“ übertragen.

Oberregierungsrat Florian B u r g , bisher Leiter des Referats D 304 „Zwischenörtliche Preisvergleiche, Parteienindex“, wurde in das Referat D 303 „Verbraucherpreise“ umgesetzt, gleichzeitig wurde ihm die Leitung des Referats übertragen.

Regierungsdirektor Dr. Norbert H e r b e l , bisher Leiter des Referats E 202 „Auftrags- eingangs- und Umsatzindex für die Industrie“, wurde mit Ablauf des Monats Januar 2014 in den Ruhestand versetzt. Als Nachfolger wurde Regierungsdirektor Dr. Stefan L i n z , bisher Leiter des Referats C 105 „Forschungsdatenzentrum“, mit der Leitung des Referats beauftragt.

Diplom-Betriebswirtin (FH) Heike H a b l a wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Leitung des Referats C 105 „Forschungsdatenzentrum“ beauftragt.

Regierungsdirektor Ulrich S p ö r e l , Leiter des Referats D 207 „Konzepte der Wohlfahrtsmessung, Initiative ‚BIP und mehr‘“, wurde mit Ablauf des Monats Januar 2014 in den Ruhestand versetzt. Das Referat D 207 wurde aufgelöst. Seine Aufgaben nimmt derzeit das Referat D 206 unter der Leitung von Oberregierungsrätin Veronika S p i e s wahr.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Zum 17. März 2014 wurde Regierungsdirektorin Monika H i n , bisher Referatsleiterin im Referat 24 „Mikrozensus, Erwerbstätigkeit, Wohnungswesen, Wahlen“, die Leitung des Referats 44 „Energiewirtschaft, Handwerk, Dienstleistungen, Gewerbeanzeigen“ übertragen.

Landesamt für Statistik Niedersachsen

Seit dem 1. März 2008 waren das Rechenzentrum und das Landesamt für Statistik des Landes Niedersachsen vereint als „Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie“ (LSKN). Mit Wirkung vom 1. Januar 2014 wurde diese Verbindung getrennt: Es gibt nun wieder ein Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) unter der Leitung von Präsident Eckart M e t h n e r , der zuvor als Vorstand den Bereich Statistik innerhalb des LSKN verantwortete. Vizepräsidentin ist Simone L e h m a n n .

Das neue Landesamt für Statistik Niedersachsen hat drei Fachabteilungen und eine Querschnittsabteilung (einschließlich „IT für Statistik“). Der IT-Bereich des bisherigen LSKN ist im Landesbetrieb „IT.Niedersachsen“ aufgegangen.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Amtszeit von Prof. Dr. Ulrike R o c k m a n n als Vorstand des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg endete zum 28. Februar 2014. Im Namen des Verwaltungsrates des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg bestellte dessen Vorsitzender Kurt Kliem am 28. Februar 2014 Rudolf F r e e s mit Wirkung ab 1. März 2014 auf Widerruf kommissarisch zum Vorstand des Amtes.

Tagungskalender

Januar bis September 2014

Termin	Ort	
28. Januar	Wiesbaden	Fachausschuss „Handels- und Dienstleistungsstatistiken“
4./5. Februar	Wiesbaden	Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“
14. Februar	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Zensus 2011“
19./20. Februar	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Hochschulstatistik“
25. Februar	Wiesbaden	Amtsleiterkonferenz
26. Februar	Wiesbaden	Lenkungs-konferenz „Zensus 2011“
26./27. Februar	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Unternehmensregister“
11./12. März	Bonn	Referentenbesprechung „Kinder- und Jugendhilfestatistik“
18./19. März	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Preisstatistik“
19. März	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Zensus 2011“
19./20. März	Bonn	Facharbeitskreis „Verfahrensfragen der Bodennutzungs- und Erntestatistik“
19./20. März	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verdienste und Arbeitskosten“
25./26. März	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“
25.–27. März	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“
26./27. März	Bonn	Referentenbesprechung „Dienstleistungsstatistik“
31. März– 2. April	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Laufende Bevölkerungsstatistiken“
2./3. April	Wiesbaden	Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“
2./3. April	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verkehrsstatistik“
8./9. April	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Finanz- und Personalstatistik“
9./10. April	Ludwigs- lust	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Tagungskalender

Januar bis September 2014

Termin	Ort	
9./10. April	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Rechtspflegestatistik“
15./16. April	Wiesbaden	Lenkungskonferenz „Zensus 2011“
29. April	Wiesbaden	Lenkungsausschuss „Optimierte Kooperation“
6./7. Mai	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Energiestatistik“
6.–8. Mai	Saar- brücken	Facharbeitskreis „Verfahrensfragen der Bodennutzungs- und Erntestatistik“
7./8. Mai	Wiesbaden	Arbeitskreis „Rechtsfragen der Statistik“
7./8. Mai	Stuttgart	Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“
13./14. Mai	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Statistik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe“
13./14. Mai	Bonn	Referentenbesprechung „Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte“
14./15. Mai	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Handwerk“
20. Mai	Bonn	Referentenbesprechung „Nutzung von IKT in Unternehmen“
20./21. Mai	Wiesbaden	Fachausschuss „Erwerbstätigkeit/Arbeitsmarkt“
20.–22. Mai	Bonn	Referentenbesprechungen „Sozialhilfestatistik“ und „Wohngeldstatistik“
4./5. Juni	Bonn	Referentenbesprechung „Umweltstatistik“
11./12. Juni	Wiesbaden	Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“
17./18. Juni	Nordrhein- Westfalen	Arbeitskreis „Informationstechnik“
24./25. Juni	Wiesbaden	Referentenbesprechungen „Schulstatistik“ und „Berufsbildungsstatistik“
25. Juni	Wiesbaden	Statistischer Beirat
1. Juli	Kamenz	Amtsleiterkonferenz
2. Juli	Kamenz	Lenkungskonferenz „Zensus 2011“

Tagungskalender

Januar bis September 2014

Termin	Ort	
2./3. Juli	Bonn	Referentenbesprechung „Land- und Forstwirtschaft, Bodennutzung, Fischerei“
15./16. September	Hannover	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“
16.–19. September	Hannover	Statistische Woche
22./23. September	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Steuerstatistik“
September	Bonn	Referentenbesprechung „Statistik des Gesundheitswesens“
23.–25. September	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“

**Übersicht über die im Jahre 2013
verkündeten statistischen Rechtsgrundlagen**

**Sach- und Personenregister
zum Jahrgang 2013
der „Informationen aus der amtlichen Statistik“**

Übersicht über die im Jahre 2013 verkündeten statistischen Rechtsgrundlagen ¹⁾

nationale Rechtsvorschriften

Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am
	am	(ggf. gültig bis)	
Verordnung zur Festsetzung der Erhöhungszahl für die Gewerbesteuerumlage nach § 6 Absatz 5 des Gemeindefinanzreformgesetzes im Jahre 2013 vom 6. Februar 2013	13.02.2013	BGBL. I S. 166	01.01.2013 Außer Kraft 31.12.2013
Gesetz zur Einführung eines Betreuungsgeldes (Betreuungsgeldgesetz) vom 15. Februar 2013	20.02.2013	BGBL. I S. 254	01.08.2013
Gesetz zur zusätzlichen Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vom 15. Februar 2013 <u>Artikel 1</u> Änderung des Gesetzes über Finanzhilfen des Bundes zum Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder	20.02.2013	BGBL. I S. 250	21.02.2013
Gesetz zur Reform der elterlichen Sorge nicht mit miteinander verheirateter Eltern vom 16. April 2013 <u>Artikel 5</u> Änderung des Achten Buches Sozialgesetzbuch	19.04.2013	BGBL. I S. 795	19.05.2013
Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungsstatistikgesetz – BevStatG)	24.04.2013	BGBL. I S. 826	01.01.2014
Gesetz über konjunkturstatistische Erhebungen in bestimmten Dienstleistungsbereichen und zur Änderung von Vorschriften des Zulassungsverfahrens für Bewachungsunternehmen auf Seeschiffen vom 24. April 2013 <u>Artikel 1</u> Gesetz über konjunkturstatistische Erhebungen in bestimmten Dienstleistungsbereichen (Dienstleistungskonjunkturstatistikgesetz – DLKonjStatG)	30.04.2013	BGBL. I S. 930	01.01.2014
Gesetz zur Fortentwicklung des Meldewesens (MeldFortG) vom 3. Mai 2013 <u>Artikel 2 Absatz 7</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	08.05.2013	BGBL. I S. 1084	01.05.2015
Gesetz zur Änderung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes vom 22. Mai 2013	27.05.2013	BGBL. I S. 1312	01.12.2013, § 5 Satz 1 Nummer 4 Buchstabe b, tritt am 01.01.2015 in Kraft.

¹⁾ Soweit uns diese bekannt wurden und ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am
	am	(ggf. gültig bis)	
Bekanntmachung der Neufassung des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches vom 3. Juni 2013	10.06.2013	BGBL. I S. 1426	
Gesetz zur Modernisierung des Außenwirtschaftsrechts <u>Artikel 2 Absatz 16</u> Änderung der Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung	13.06.2013	BGBL. I S. 1482	01.09.2013
Gesetz zur Änderung des Güterkraftverkehrsgesetzes und anderer Gesetze vom 17. Juni 2013 <u>Artikel 1</u> Änderung des Güterkraftverkehrsgesetzes	20.06.2013	BGBL. I S. 1558	01.07.2013
Gesetz zur Abschaffung des Branntweinmonopols (Branntweinmonopolabschaffungsgesetz) vom 21. Juni 2013 <u>Artikel 2</u> Alkoholsteuergesetz (AlkStG), § 35 Geschäftsstatistik	28.06.2013	BGBL. I S. 1650	01.01.2018
Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen vom 26. Juni 2013	29.06.2013	BGBL. I S. 1750	
Gesetz zur Umsetzung der Amtshilferichtlinie sowie zur Änderung steuerlicher Vorschriften (Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetz – AmtshilfeRLumsG) vom 26. Juni 2013 <u>Artikel 16</u> Änderung des Gesetzes über Steuerstatistiken	29.06.2013	BGBL. I S. 1809	30.06.2013
Verordnung zur Änderung der Pflegestatistik-Verordnung vom 19. Juli 2013	26.07.2013	BGBL. I S. 2581	27.07.2013
Gesetz zur Neuregelung des gesetzlichen Messwesens vom 25. Juli 2013 <u>Artikel 9</u> Änderung der Gewerbeordnung	31.07.2013	BGBL. I S. 2722	01.01.2105
Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 <u>Artikel 13</u> Änderung des Bundesstatistikgesetzes <u>Artikel 23</u> Änderung des Berufsqualifikationsgesetzes <u>Artikel 24</u> Änderung des Straßenverkehrsgesetzes	31.07.2013	BGBL. I S. 2749	01.08.2013
Verordnung über eine statistische Erhebung zur Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern sowie ihren Nachkommen für das Jahr 2014	17.08.2013	BGBL. I S. 3225	01.01.2014, außer Kraft 31.12.2015
Berichtigung der Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen vom 12. August 2013	17.08.2013	BGBL. I S. 3245	

Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am
	am	(ggf. gültig bis)	
Verordnung zur Entlastung der nichtöffentlichen Betriebe, die Wasser gewinnen sowie Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten, von Berichtspflichten nach dem Umweltstatistikgesetz und zur Änderung der Rohrfernleitungsverordnung vom 14. August 2013 <u>Artikel 1</u> Verordnung zur Entlastung der nichtöffentlichen Betriebe, die Wasser gewinnen sowie Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten, von Berichtspflichten nach dem Umweltstatistikgesetz	17.08.2013	BGBL. I S. 3231	01.01.2013
Viertes Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Gesetze vom 28. August 2013 <u>Artikel 1</u> Änderung des Straßenverkehrsgesetzes <u>Artikel 2</u> Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Kraftfahrt-Bundesamtes	30.08.2013	BGBL. I S. 3310	31.08.2013
Fünftes Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Gesetze vom 28. August 2013 <u>Artikel 1</u> Änderung des Straßenverkehrsgesetzes	30.08.2013	BGBL. I S. 3313	01.05.2014
Gesetz zur Verwaltungsvereinfachung in der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeverwaltungsvereinfachungsgesetz – KJVVG) vom 29. August 2013 <u>Artikel 1</u> Änderung des Achten Buches Sozialgesetzbuch	03.09.2013	BGBL. I S. 3464	01.01.2014, Artikel 1 Nummer 8 bis 10 03.12.2013
Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2011/95/EU vom 28. August 2013 <u>Artikel 4</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	05.09.2013	BGBL. I S. 3474	01.12.2013
Gesetz zur Verbesserung der Rechte von international Schutzberechtigten und ausländischen Arbeitnehmern vom 29. August 2013 <u>Artikel 6 Absatz 2</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	05.09.2013	BGBL. I S. 3484	teils am 06.09.2013, teils am 02.12.2013

SECONDARY COMMUNITY LEGISLATION RELATING TO STATISTICS ADOPTED IN 2013

1. [Commission Delegated Regulation \(EU\) No 253/2013](#) of 15 January 2013 amending Annex II to Regulation (EU) No 692/2011 of the European Parliament and of the Council, as regards adaptations following the revision of the International Standard Classification of Education ISCED in relation to the variables and breakdowns to be submitted.
OJ L 79, 21.3.2013, p. 5–6
2. [Commission Implementing Regulation \(EU\) No 81/2013](#) of 29 January 2013 amending Implementing Regulation (EU) No 1051/2011 as regards the micro-data files for the transmission of data. (1)
OJ L 28, 30.1.2013, p. 1–2
3. [Commission Regulation \(EU\) No 93/2013](#) of 1 February 2013 laying down detailed rules for the implementation of Council Regulation (EC) No 2494/95 concerning harmonised indices of consumer prices, as regards establishing owner-occupied housing price indices. (1)
OJ L 33, 2.2.2013, p. 14.16
4. [Commission Regulation \(EU\) No 112/2013](#) of 7 February 2013 implementing Regulation (EC) No 1177/2003 of the European Parliament and of the Council concerning Community statistics on income and living conditions (EU-SILC) as regards the 2014 list of target secondary variables on material deprivation. (1)
OJ L 37, 8.2.2013, p. 2–7
5. [Regulation \(EU\) No 99/2013 of the European Parliament and of the Council](#) of 15 January 2013 on the European statistical programme 2013-17. (2)
OJ L 39, 9.2.2013, p. 12–29
6. [Commission Regulation \(EU\) No 119/2013](#) of 11 February 2013 amending Regulation (EC) No 2214/96 concerning harmonised indices of consumer prices (HICP): transmission and dissemination of sub-indices of the HICP, as regards establishing harmonised indices of consumer prices at constant tax rates. (1)
OJ L 41, 12.2.2013, p. 1–2
7. [Commission Regulation \(EU\) No 141/2013](#) of 19 February 2013 implementing Regulation (EC) No 1338/2008 of the European Parliament and of the Council on Community statistics on public health and health and safety at work, as regards statistics based on the European Health Interview Survey (EHIS). (1)
OJ L 47, 20.2.2013, p. 20-48
8. [Commission Implementing Decision 2013/97/EU](#) of 19 February 2013 granting derogations to certain Member States with respect to the transmission of statistics pursuant to Regulation (EC) No 1338/2008 of the European Parliament and of the Council on Community statistics on public health and health and safety at work, as regards statistics based on the European Health Interview Survey. (1)
OJ L 48, 21.2.2013, p. 21-22

(1): Text with EEA relevance

(2): Text with EEA relevance and for Switzerland

9. [Commission Regulation \(EU\) No 147/2013](#) of 13 February 2013 amending Regulation (EC) No 1099/2008 of the European Parliament and of the Council on energy statistics, as regards the implementation of updates for the monthly and annual energy statistics.
OJ L 50, 22.2.2013, p. 1-58
10. [Commission Regulation \(EU\) No 317/2013](#) of 8 April 2013 amending the Annexes to Regulations (EC) No 1983/2003, (EC) No 1738/2005, (EC) No 698/2006, (EC) No 377/2008 and (EU) No 823/2010 as regards the International Standard Classification of Education. (1)
OJ L 99, 9.4.2013, p. 1-10
11. [Commission Regulation \(EU\) No 318/2013](#) of 8 April 2013 adopting the programme of ad-hoc modules, covering the years 2016 to 2018, for the labour force sample survey provided for by Council Regulation (EC) No 577/98. (1)
OJ L 99, 9.4.2013, p. 11-12
12. [Council Decision 2013/C 127/01](#) of 22 April 2013 on the appointment of the member of the European Statistical Advisory Committee representing the Council.
OJ C 127, 4.5.2013, p. 1-1
13. [Commission Regulation \(EU\) No 557/2013](#) of 17 June 2013 implementing Regulation (EC) No 223/2009 of the European Parliament and of the Council on European Statistics as regards access to confidential data for scientific purposes and repealing Commission Regulation (EC) No 831/2002. (1)
OJ L 164, 18.6.2013, p. 16-19
14. [Commission Implementing Regulation \(EU\) No 592/2013](#) of 21 June 2013 concerning the technical format for the transmission of European statistics on permanent crops pursuant to Regulation (EU) No 1337/2011 of the European Parliament and of the Council. (1)
OJ L 170, 22.6.2013, p. 23-31
15. [Regulation \(EU\) No 549/2013 of the European Parliament and of the Council](#) of 21 May 2013 on the European system of national and regional accounts in the European Union. (1)
OJ L 174, 26.6.2013, p. 1-727
16. [Commission Regulation \(EU\) No 859/2013](#) of 5 September 2013 implementing Regulation (EC) No 808/2004 of the European Parliament and of the Council concerning Community statistics on the information society (1)
OJ L 238, 6.9.2013, p. 5-20
17. [Commission Regulation \(EU\) No 912/2013](#) of 23 September 2013 implementing Regulation (EC) No 452/2008 of the European Parliament and of the Council concerning the production and development of statistics on education and lifelong learning, as regards statistics on education and training systems. (1)
OJ L 252, 24.9.2013, p. 5-10
18. [Commission Implementing Decision 2013/472/EU](#) of 23 September 2013 granting derogations for implementing Regulation (EC) No 452/2008 of the European Parliament and of the Council concerning the production and development of statistics on education and lifelong learning with regard to Belgium, Greece, Spain, France, Italy, Poland and Portugal.
OJ L 253, 25.9.2013, p. 24-26
19. [Commission Regulation \(EU\) No 936/2013](#) of 12 September 2013 establishing for 2013 the 'Prodcom list' of industrial products provided for by Council Regulation (EEC) No 3924/91.
OJ L 271, 11.10.2013, p. 1-284

(1): Text with EEA relevance

(2): Text with EEA relevance and for Switzerland

20. [Commission Regulation \(EU\) No 1093/2013](#) of 4 November 2013 amending Regulation (EC) No 638/2004 of the European Parliament and of the Council and Commission Regulation (EC) No 1982/2004 as regards the simplification within the Intrastat system and the collection of Intrastat information.
OJ L 294, 6.11.2013, p. 28–29
21. [Regulation \(EU\) No 1260/2013 of the European Parliament and of the Council](#) of 20 November 2013 on European demographic statistics. (1)
OJ L 330, 10.12.2013, p. 39–43
22. [Commission Regulation \(EU\) No 1319/2013](#) of 9 December 2013 amending annexes to Regulation (EC) No 1059/2003 of the European Parliament and of the Council on the establishment of a common classification of territorial units for statistics (NUTS).
OJ L 342, 18.12.2013, p. 1–57
23. [Regulation \(EU\) No 1350/2013 of the European Parliament and of the Council](#) of 11 December 2013 amending certain legislative acts in the field of agricultural and fishery statistics.
OJ L 351, 21.12.2013, p. 1-14
24. [Regulation \(EU\) No 1383/2013 of the European Parliament and of the Council](#) of 17 December 2013 amending Regulation (EU) No 99/2013 on the European statistical programme 2013-17. (2)
OJ L 354, 28.12.2013, p. 84-84

MISCELLANEOUS

- [Decision No 1/2013 of the European Union/Switzerland Statistical Committee of 12 June 2013](#) replacing Annex A to the Agreement between the European Community and the Swiss Confederation on cooperation in the field of statistics.
OJ L 198, 23.7.2013, p. 48-66
- [Council Decision 2013/333/EU](#) of 25 June 2013 on the position to be adopted, on behalf of the European Union, within the EEA Joint Committee concerning an amendment to Protocol 30 to the EEA Agreement, on specific provisions on the organization of cooperation in the field of statistics.
OJ L 177, 28.6.2013, p. 25–26

Sachregister Jahrgang 2013 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“

Inhalt

Editorial

Das Jahr der Jubiläen	1
60 Jahre Eurostat: Aktive und enge Zusammenarbeit wichtiger denn je	1
Stellungnahme der Mitglieder des Europäischen Statistischen Systems zu den jüngsten Ereignissen hinsichtlich ELSTAT in Griechenland	1
Zensus 2011	2
Statistisches Bundesamt beim 1. Internationalen Deutschlandforum im Kanzleramt	2
60. Jahrestagung des Statistischen Beirats	2
Bundestagswahl 2013	3
Änderungen des Bundesstatistikgesetzes durch das E-Government-Gesetz	3
Zum Jahreswechsel	4

Statistisches Bundesamt

Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	2, 4
----------------------------------------------------------------------------------------------	------

Internationale Organisationen

Sitzung des Ausschusses für das Europäische Statistische System (AESS)	1, 2, 3
Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (UN)	1
Konferenz Europäischer Statistiker (CES)	2
Sitzung des OECD-Statistikausschusses	2
UNECE Work Session on the Communication of Statistics in Berlin	2
59. Weltkongress des Internationalen Statistischen Instituts (ISI) in Hongkong am 25.-30. August 2013	3
99. Konferenz der Leiter der Statistischen Ämter der Europäischen Union (DGINS) am 25. und 26. September in Den Haag	3
Urban Audit Konferenz	3
7. INSPIRE-Konferenz	3
25. Working Party on Territorial Indicators (WPTI) der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD)	3
Ausschuss für das Europäische Statistische System berät Änderungen der Energie- und Unternehmensstatistik	4
22. Wissenschaftliches Kolloquium behandelte Methoden und Möglichkeiten der Armutsmessung	4

Veranstaltungen

50 Jahre Sachverständigenrat: Festveranstaltung in Berlin	1
Das Statistische Bundesamt auf den Fachmessen Didacta und CeBIT 2013	1
Der Termin für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag steht fest	1
Vorankündigung: Workshop "Methoden der empirischen Sozialforschung in amtlichen Haushaltsstatistiken	1
„Global Conference on the G-20 Data Gaps Initiative“	2
Das Statistische Bundesamt auf dem Zukunftskongress in Berlin	2
Soziale Medien – Gegenstand und Instrument der Forschung	2
Methoden der empirischen Sozialforschung in amtlichen Haushaltsstatistiken	2
Statistisches Bibliothek online	3
Tag der offenen Tür der Bundesregierung	3
Statistische Woche 2013 in Berlin	3
Gerhard-Fürst-Preis 2013	4

Besuche

Amtsleiter aus Bosnien-Herzegowina zu Besuch	1
Besuch aus Tunesien	1
Startschuss für Phase 2 im Kasachstan-Projekt	1
Künftige ägyptische Ständige Wahlkommission besucht den Bundeswahlleiter	1
Mongolei-Projekt – 6. Leitungstreffen in Wiesbaden	2
Besuch aus China im Rahmen der chinesisch-deutschen Klimapartnerschaft	2
Stellvertreter Leiter des russischen Statistikamtes zu Besuch	2
Amtsleiterbesuch aus Frankreich	2
Präsident begrüßt EU-Trainees und Mentoren zu Erfahrungsaustausch	2
Twinning-Projekt in Kasachstan	3
Arbeitstreffen mit Eurostat zur Modernisierung der Sozialstatistiken	3
SCORUS Konferenz zur europäischen Städtestatistik	3
Besuch von Eurostat-Generaldirektor Walter Radermacher klärte EU-Anforderungen an die Haushaltsstatistiken	4

Auf ein Wort

Leiter der Abteilung H – Karl Müller	1
Leiterin der Abteilung F – Dr. Sabine Bechtold	2

Fachspezifisches im Fokus

Gesamtkatalog 2013	1
Regio-Stat-Katalog 2013	1
Enquete-Kommission benennt zehn Indikatoren zur Wohlfahrtsmessung	1
Kind und Beruf: Nicht alle Mütter wollen beides	1
Bildungsfinanzbericht 2012	1
Kulturfinanzbericht 2012	1
89,7 % der Auszubildenden bestehen Abschlussprüfung	1

2011 hatten 22 % der Anfänger einer beruflichen Ausbildung eine Studienberechtigung	1
Beschäftigung im Gesundheitswesen im Jahr 2011 um 1,8 % gestiegen	1
Mehr Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen	1
Bruttoinlandsprodukt 2012	1
„Made in the world“ – Internationale Handelsströme neu vermessen	1
Arbeitsmarkt: Stabile Entwicklung in unsicheren Zeiten	1
Frauenverdienste – Männerverdienste: Wie groß ist der Abstand wirklich?	1
Verbraucherpreisindex: Turnusmäßige Überarbeitung 2013	1
Trinkwasser wird überwiegend aus Grundwasser gewonnen	1
IKT-Branche in Deutschland: Bericht zur wirtschaftlichen Entwicklung Ausgabe 2013	1
Fachausschuss „Verkehrs- und Tourismusstatistiken“	1
Zensus 2011: 80,2 Millionen Einwohner lebten am 9. Mai 2011 in Deutschland	2
Europa 2020: Fakten und Trends	2
Abschlussbericht der Enquete-Kommission verabschiedet	2
Jahresbericht 2012	2
Strategie und Programm: Was tut sich in der Statistik?	2
Jahresbericht: Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung	2
Bevölkerungsstatistik auf neuer Gesetzesgrundlage	2
Änderung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes	2
Steuerstatistiken: Umstellung auf jährliche Erhebung	2
Neue Kommunale Bildungsdatenbank verfügbar	2
Hochschulen auf einen Blick 2013	2
Ausgaben für öffentliche Schulen 2010	2
Elterngeld: Väterbeteiligung mit 27,3 % auf neuem Höchststand	2
Betreuungsschlüssel in Krippen: Im Westen besser als im Osten	2
Jobs ohne Befristung: Für viele Jungakademiker nur ein Traum	2
Erweiterter Tarifindex erhält erstmals Angaben zu Sonderzahlungen	2
Arbeitskosten in Deutschland und Europa 2012	2
T-Shirts, Jeans und Blusen – So viel Wasser steckt in unserer Kleidung	2
Verkehr auf einen Blick – Ausgaben 2013	2
46. Tagung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	2
Neuaufgabe der Regionalen Standards erschienen	2
Statistisches Jahrbuch 2013	3
Europa in Zahlen: Neue Subsite geht online	3
Sportsatellitenkonto erfasst wirtschaftliche Bedeutung des Sports	3
Kroatien in der Europäischen Union in Zahlen	3
„Statistik ohne Grenzen“ Ausgabe 1/2013 erschienen	3
Bis 2050 sind 15,6 % der Weltbevölkerung über 65-Jährige	3
Länderprofil Japan	3
Studierende an privaten Hochschulen in Deutschland weit unter OECD-Durchschnitt	3
Hochqualifizierte in Deutschland	3
Über 400 000 Hochschulabsolventen im Jahr 2012	3

Kommission Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsmonitoring Statistisches Bundesamt stellt wichtige Entwicklungen im Bereich Gesundheit vor	3
Neue Statistik zur Kindeswohlgefährdung veröffentlicht	3
Fleisch braucht Fläche – vor allem im Ausland	3
Fachausschuss „Statistik im Produzierenden Gewerbe“	3
24. Tagung des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“	4
Zahl der deutschen Studierenden im Ausland gestiegen	4
Ausschuss Hochschulstatistik beschließt Leitlinien zur Revision der Fächersystematik	4
Geburtentrends 2012: Jede fünfte Frau zwischen 40 und 44 Jahren ist kinderlos	4
Kühlschrank, Waschmaschine, Fernseher: In 50 Jahren vom Luxus zum Standard ...	4
Kinder unter drei Jahren: Betreuungsquote versus Betreuungsplatzquote	4
Fast jede sechste Person war 2011 armutsgefährdet ein Ergebnis der Erhebung „Leben in Europa“ (EU-SILC)	4
Zahl der Empfänger von sozialer Mindestsicherung blieb 2012 gegenüber dem Vorjahr fast unverändert	4
Neu erschienen: Datenreport 2013	4
47. Tagung des Arbeitskreises „VGR der Länder“	4
Neues Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik 2014	4

Kontakt zur Redaktion 1, 2, 3, 4

Personalnachrichten

Organisatorische Änderungen im Statistischen Bundesamt	1, 3, 4
Statistischer Beirat	2, 3, 4
Statistisches Bundesamt	1, 2, 3, 4
Statistische Landesämter	3, 4

Anhang

Tagungskalender	1, 2, 3, 4
Sach- und Personenregister zum Jahrgang 2013 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“	1
Übersicht der im Jahre 2012 verkündeten statistischen Rechtsgrundlagen	1
Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes	1, 2, 3, 4

Abkürzungen

ABS	= Australisches Statistikamt
ADM	= Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V.
AESS	= Ausschuss für das Europäische Statistische System
AEUV	= Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AKE	= Arbeitskräfteerhebung
AKE ETR	= Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes
ALG FS	= Abteilungsleitungsgremium Fachstatistik
ALLBUS	= Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften
ARKS	= Kasachisches Statistikamt
ASI	= Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V.
AWFZ	= Ausschuss für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistik
BDA	= Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BDI	= Bundesverband der Deutschen Industrie
BDSG	= Bundesdatenschutzgesetz
BevStatG	= Bevölkerungsstatistikgesetz
BGBL	= Bundesgesetzblatt
BiB	= Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
BIBB	= Bundesinstitut für Berufsbildung
BIP	= Bruttoinlandsprodukt
BISp	= Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BIT	= Bundesstelle für Informationstechnik
BKI	= Bürokratiekostenindex
BStatG	= Bundesstatistikgesetz
BMBF	= Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ	= Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMU	= Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMVBS	= Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
CAWIE	= Collectively agreed wages in Europe
CDH	= Careers of Doctorate Holders / <i>International vergleichbare Studie zu Karriereverläufen von Doktoratsabsolventen</i>
CES	= Konferenz Europäischer Statistiker
CStat	= Committee on Statistics
DGD	= Deutsche Gesellschaft für Demographie
DGINS	= Konferenz der Leiter der nationalen Statistischen Zentralämter
DIME	= Direktorengruppe Methodik
DMES	= Direktorengruppe für makroökonomische Statistiken
DRG	= Diagnosebezogene Fallgruppen
DSS	= Directors Social Statistics
DStatG	= Deutsche Statistische Gesellschaft
ECOSOC	= Economic and Social Council / <i>Wirtschafts- und Sozialrat der UNO</i>
EFQM	= European Foundation for Quality / <i>Qualitätsmanagement-System des Total-Quality-Managements</i>

EG	= Europäische Gemeinschaft
EGDNA	= Expert Group Disparities in National Accounts
EGICW	= Expert Group on Micro statistics on Household Income, Consumption and Wealth
EGovG	= E-Government-Gesetz
ELSTAT	= Statistisches Amt Griechenland
EnStatG	= Energiestatistikgesetz
EP	= Europäisches Parlament
ESS	= Europäisches Statistisches System
ESS.VIP	= Vision Implementing Project Programm
ESVG	= Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	= Europäische Union
EU-SILC	= European Union Statistics on Income and Living Conditions / <i>Europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen</i>
Eurostat	= Statistisches Amt der Europäischen Union
EVS	= Einkommens- und Verbraucherstichprobe
EWG	= Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	= Europäische Zentralbank
FAO	= Food and Agriculture Organization / <i>Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen</i>
FDZ	= Forschungsdatenzentrum
FOC	= Friends of the Chair
FSB	= Financial Stability Board / <i>Finanzstabilitätsrat</i>
FPStatG	= Finanz- und Personalstatistikgesetz
FRIBS	= Framework Regulation to integrate Business Statistics
GESIS	= Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
GDI	= Geodateninfrastruktur
HLG	= High Level Group
HR	= Ländercode für Kroatien (Republika Hrvatska)
HVPI	= Harmonisierte Verbraucherpreisindizes
iABE	= integrierte Ausbildungsberichterstattung
IAOS	= International Association for Official Statistics
ICD	= International Classification of Diseases
ICP	= International Comparison Programme
IKT	= Informations- und Kommunikationstechnologie
INSEE	= Französisches Statistikamt
INSPIRE	= Infrastructure for Spatial Information in Europe
ISCED	= International Standard Classification of Education / <i>Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen</i>
ISI	= Internationales Statistisches Institut
Istat	= Italienisches Statistikamt
IWF	= Internationale Währungsfonds
KATZTAT	= Statistiksystem Kasachstan

KN	= Kombinierte Nomenklatur
KOSIS	= Kommunales Statistisches Informationssystem
LFS	= EU-Labour Force Survey
LUCAS	= Land use/cover area frame statistical survey / <i>Erhebung über Bodennutzung/-bedeckung</i>
MDGs	= Millennium Development Goals
MS	= Mitgliedstaaten
MoU	= Memorandum of Understanding / <i>Absichtserklärung unter künftigen Vertragspartnern</i>
NUTS	= Klassifikation für Gebietseinheiten für die Statistik
NSÄ	= Nationale Statistischen Ämter
OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PHF	= Private Haushalte und ihre Finanzen
RatSWD	= Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
Rosstat	= Russisches Statistikamt
SCORUS	= Standing Committee on Regional and Urban Statistics
SDDS Plus	= Spezielle Datenverarbeitungsstandards Plus / <i>Spezial Data Dissemination Standard</i>
SDGs	= Sustainable Development Goals
SEEA	= System of Environmental Economic Accounting / <i>System umweltökonomischen Gesamtrechnungen</i>
SILC	= EU- Survey of Income and Living Conditions / <i>Europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen</i>
SKOPOS	= Institut für Markt- und Kommunikationsforschung
SNA	= System of National Accounts
SSK	= Sportsatellitenkonto
StatVG-System	= Aufbereitungsverfahren für Produktionserhebungen im Verarbeitenden Gewerbe
TDPC	= Territorial Development Policy Committee
UGR	= Umweltökonomische Gesamtrechnungen
UNECE	= United Nations Economic Commission for Europe
UN	= Vereinte Nationen
UNSD	= United Nations Statistics Division
VDSt	= Verband deutscher Städtestatistiker
VGRdL	= Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder
VMU	= Verfahren bei einem makroökonomischen Ungleichgewicht
WA	= Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik
WHO	= Weltgesundheitsorganisation
WPTI	= Working Party on Territorial Indicators
WSH	= Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken
WZ	= Wirtschaftszweige
ZfA	= Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen

Personenregister zum Jahrgang 2013 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“

	<u>Nr.</u>
Statistischer Beirat	
Albrecht, Alexandra	3
Benra, Hans-Ulrich	2
Deffaa, Ulrich	3
Eberlein, Marion	3
Gemkow, Tim	3
Heß, Rüdiger	2
Hundrack, Anja	2
Lübking, Uwe	4
Ritter, Almut	3
Schütz, Sebastian Alexander	3
von Gäßler, Eveline	1
Völz, Hans-Jürgen	3
Zimmermann, Uwe	4

Statistisches Bundesamt

Asef, Dominik	1
Bauer, Oliver	2
Breiholz, Holger	1
Dechent, Jens	2
Genßheimer, Frank	3
Ginter, Dorothee	1, 3
Greier, Ulrich	2
Halfpaap, Uwe	4
Hänsel, Kerstin	2, 3
Hoffmann, Joachim	4
Lenuweit, Birgit	2, 4
Müller, Karl	2
Müller, Wolfgang	1
Schaff, Angela	2
Schäfer, Dieter	1
Stede, Hans-Joachim	3
Stock, Gerhard	2
Schüller, Frank	1
Thümmler, Thorsten	1
von Kalben, Lucas Quensel	4
Walsemann, Ute	1

Statistische Ämter der Länder

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Munz, Karl	4
Seidel, Christiane	4
Sinner-Barthel, Barbara	3

Statistisches Landesamt Sachsen

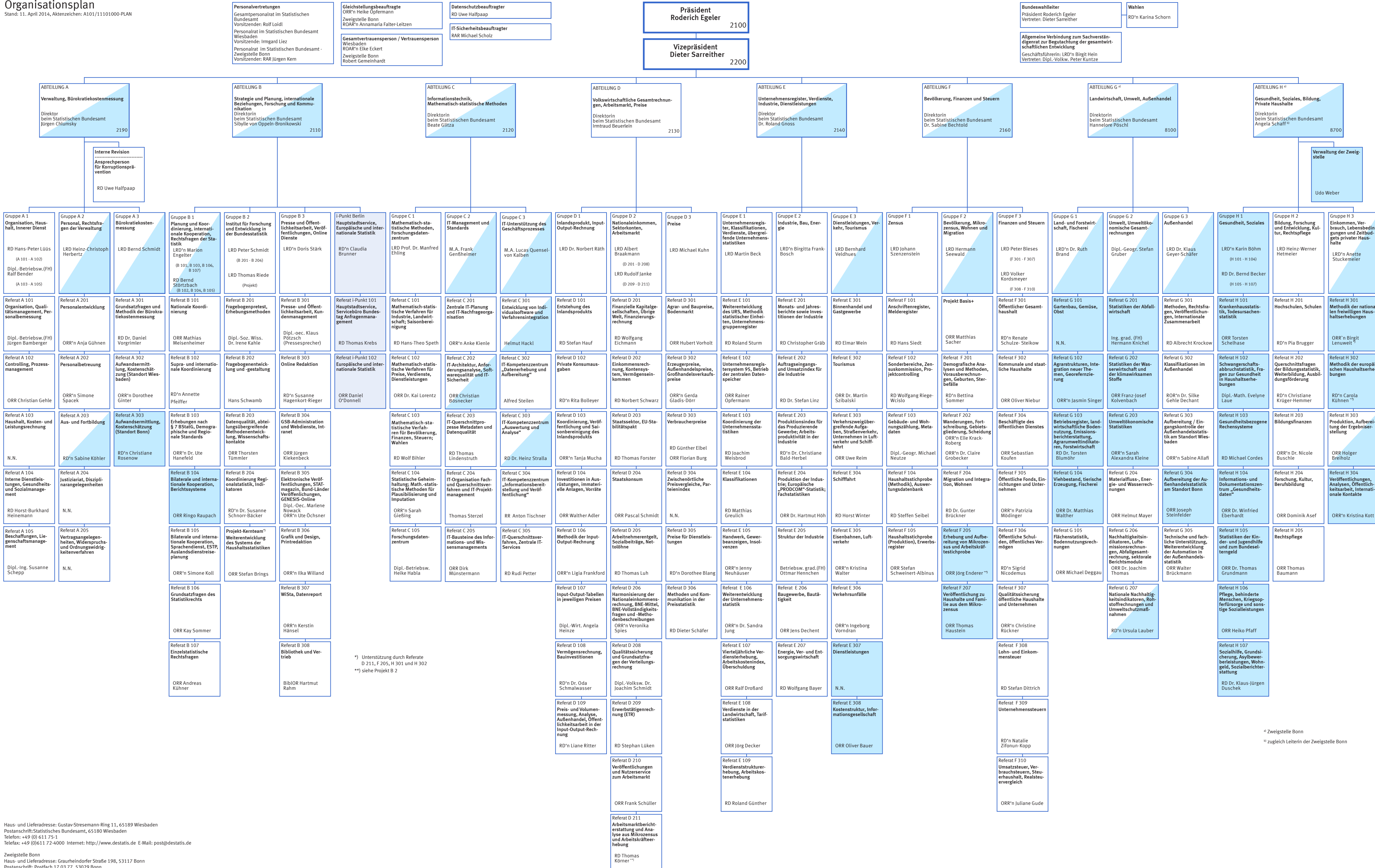
Schneider-Böttcher, Irene	4
---------------------------------	---

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Anding, Karlheinz	4
Frisch, Marion	4

Organisationsplan

Stand: 11. April 2014, Aktenzeichen: A101/11101000-PLAN



Haus- und Lieferadresse: Gustav-Stresemann-Ring 11, 65189 Wiesbaden Postanschrift: Statistisches Bundesamt, 65180 Wiesbaden

Zweigstelle Bonn Haus- und Lieferadresse: Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn Postanschrift: Postfach 17 03 77, 53029 Bonn

I-Punkt Berlin Internet: http://www.destatis.de E-Mail: i-punkt@destatis.de EDS Europäischer Datenservice Internet: http://www.eds.destatis.de E-Mail: eds@destatis.de

- Legend for office locations: Dienstort Wiesbaden, Dienstort Wiesbaden/Bonn, Dienstort Bonn, Dienstort Berlin

* Zweigstelle Bonn ** zugleich Leiterin der Zweigstelle Bonn